

Zürich, 10.05.2023/ne

**Rechenschaftsbericht Albert Bruppacher-Stiftung vom 01.01.2022  
bis zum 31.12.2022**

Sehr geehrte Damen und Herren

**1. Allgemeines aus der Augenklinik:**

Das Jahr 2022 war zum einen geprägt von den Nachwehen der Corona-Virus-Pandemie, zum anderen von den im 2022 begonnenen Restrukturierungsmassnahmen des Universitätsspitals.

Durch den Wegfall der erheblichen Einschränkungen im Alltag, die während der Corona-Pandemie etabliert wurden, konnte erfreulicherweise die Lehre und die Forschung wieder auf das Niveau von 2019 gehoben werden. Auch der Besuch von Präsenzveranstaltungen wie Kurse für Studierende, Vorlesungen und Weiterbildungsveranstaltungen erfreuten sich grosser Beliebtheit. Die gewonnenen Erfahrungen mit der virtuellen Lehre sowie virtuellen Kongressen wurden in Kombination mit Präsenzveranstaltungen genutzt, um unser Weiterbildungsangebot und Angebot für die Studierenden zu flexibilisieren und zu erweitern.

Die seit Januar 2022 eingeleiteten Restrukturierungsmassnahmen und die Einführung eines neuen Lohnmodelles am USZ haben zu einem deutlichen Verlust an Personal, sowohl was das ärztliche Personal wie auch das Pflegepersonal angeht, geführt. Für das ärztliche Personal der Augenklinik bedeutet dies, dass per Ende 2022 50% der Stellen für Leitende Ärztinnen und Ärzte besetzt waren (Frauenanteil 100%). Auf Stufe der Oberärztinnen und Oberärzte waren 60% (Frauenanteil 55%) der Stellen besetzt und auf Stufe der Assistenzärztinnen und Assistenzärzte 71% (Frauenanteil 73%). Diese massive Reduktion des Personals machte eine Reduktion des klinischen Angebotes erforderlich, um die Belastung für alle Mitarbeitenden auf einem erträglichen Niveau zu erhalten. So wurden weniger ambulante Patientinnen und Patienten betreut (N=56100) und auch weniger Operationen (N=3168) durchgeführt.

**Prof. Dr. Dr. med. Daniel Barthelmes**  
Klinikdirektor, FEBO EMBA

Universitätsspital Zürich  
Augenklinik  
Frauenklinikstrasse 24  
8091 Zürich

Ihre Ansprechperson:  
Nadine Eggenberger  
Direktionsassistentin

Direktwahl +41 44 255 49 00  
direktion.aug@usz.ch  
www.usz.ch/fachbereich/augenklinik

Erfreulicherweise konnte die Berufung für die Assistenzprofessur in translationaler Ophthalmologie, das Verfahren dazu wurde im 2021 abgeschlossen wurde, nun realisiert werden und Herr Professor Becirovic konnte seine Stelle im Juni 2022 antreten. Er hat mit grossem Elan den Ausbau des Labors in Schlieren vorangetrieben. Es wurden Mitarbeitende eingestellt. Die Forschungstätigkeit hat bereits begonnen. Ebenfalls erfolgreich abgeschlossen wurde das Zertifizierungsverfahren als Weiterbildungsstätte durch das SIWF / SOG. Die Augenklinik des Universitätsspitals in Zürich hat die höchste Kategorie für Weiterbildungen in Ophthalmologie und Ophthalmochirurgie erhalten.

Weiterhin wurde im Jahr 2022 eine erneute Evaluation der Augenklinik als Institution der Universität Zürich durchgeführt, das Verfahren wurde noch nicht abgeschlossen, die finalen Besprechungen werden im Mai 2023 erfolgen.

Im Bereich der Forschung konnten im Jahr 2022 46 Publikationen veröffentlicht werden. 5 Dissertationen wurden abgeschlossen. Frau Professor Sandrine Zweifel, Leitende Ärztin, erhielt die Titularprofessur. 3 Habilitationsverfahren wurden begonnen sowie ein Verfahren zur Erteilung der Titularprofessur. Erfreulicherweise erhielten unsere Nachwuchswissenschaftlerinnen Frau PD Dr. Mayss Al-Sheikh, Frau Aylin Taner und Frau Dr. Leah Disse Posterpreise an internationalen Kongressen für ihre wissenschaftliche Arbeit.

Im Bereich der Weiterbildungen konnte eine Oberärztin erfolgreich die Ophthalmochirurgie Prüfung ablegen, eine weitere Oberärztin führte ihr Filling the Gap-Programm erfolgreich weiter. Eine zusätzliche Oberärztin konnte in ein Fellowship in Barcelona entsandt werden im Bereich der Okuloplastik. Zwei Assistentinnen und zwei Assistenten absolvierten erfolgreich die Ausbildung zum FMH in Ophthalmologie.

Die strukturellen Veränderungen, vor allem der Verlust an hochgeschätzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, haben die Belastung der Mitarbeitenden nicht nur an der Augenklinik massiv erhöht. Die Reorganisation, die tiefgreifenden administrativen Veränderungen haben zu einer starken Erhöhung der Arbeitslast aller Mitarbeitenden beigetragen, da die Restrukturierung an vielen Orten dazu geführt hat, dass etablierte Abläufe nicht mehr funktionieren. Dies ist eine Entwicklung, die mit grosser Sorge beobachtet wird – auch da dies zu einer Verschlechterung der Qualität der Patientinnen- und Patientenbetreuung (Stichwort Bettenmangel, Fremdplatzierungen von Patientinnen und Patienten, Wartezeiten, unterschiedliche Schnittstellen, die mit den verschiedenen Patientengruppen kommunizieren). Die Zahl der Reklamationen wegen Fremdplatzierungen und mangelhafter pflegerischer Betreuung haben deutlich zugenommen.

Trotz dieser bedauerlichen Entwicklung ist es uns jedoch gelungen für das Jahr 2023 und das Jahr 2024 Personen zu gewinnen, die das Team wieder verstärken, um so zu einer Reduktion der Arbeitslast und Konzentration auf das Kerngeschäft beizutragen. Auf der Stufe der Assistentinnen und Assistenten konnten bereits neue Einstellungen getätigt werden und im Bereich der Oberärztinnen/Oberärzten sowie Leitenden Ärztinnen/Leitenden Ärzte zeichnete sich auch eine vorsichtige positive Entwicklung ab, die jedoch aufgrund der administrativen Umstände einen relativ langen zeitlichen Horizont beanspruchen wird. Speziell vor dem Hintergrund der Turbulenzen, die ausgelöst wurden, möchte ich mich an dieser Stelle explizit und ausdrücklich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken für die hervorragende Arbeit, die trotz der schwierigsten Bedingungen und herausfordernden Situationen erbracht werden, sodass eine gute, eine hochstehende wissenschaftliche und qualitativ hochwertige klinische Arbeit geleistet werden kann.

## **2. Projektförderung:**

Im Jahr 2022 wurde ein Forschungsantrag von Peter Dr. Konrad Weber unterstützt (siehe Protokoll Stiftungsratsitzung vom 19.05.2021). Rechenschaftsberichte sind dem Schreiben als Annex 1 (Bericht Prof Gerth Kahlert) und Annex 2 (PD Dr. Weber) beigelegt.

## **3. Aussichten für das Jahr 2023:**

Wie eingangs erwähnt sind die Nachwehen der Reorganisation, die im Jahr 2022 begonnen wurde, nach wie vor präsent und beschäftigen nicht nur die Augenklinik, sondern das gesamte Spital enorm. Nach den eingeleiteten Konsolidierungsmassnahmen werden wir wahrscheinlich gegen Ende 2024 / Anfang 2025 wieder in der Lage sein auf das Leistungsniveau, was klinische Arbeit und Forschung angeht, zu kommen, welches wir bis vor der Corona-Pandemie hatten. Geplant ist auch über die zusätzlichen Mittel, die die Universität Zürich zur Verfügung gestellt hat, im Rahmen der Reorganisation der Finanzierung, eine Person einzustellen, die die Integration der Grundlagenwissenschaft, translationalen Wissenschaft und klinischen Forschung vorantreibt. Die Vorstellungsgespräche hierzu sind Anfang Mai 2023 abgeschlossen, die Mittel stehen zur Verfügung und die Position soll umgehend besetzt werden. Ziel dieser Stelle die geschaffen wurde beziehungsweise durch die Finanzierung durch die Universität Zürich ermöglicht wurde ist, das Potential, welches in den verschiedenen Bereichen der Augenklinik im Bereich der Forschung vorliegt, besser zur Wirkung kommen zu lassen.

Die Schliessung der ophthalmologischen Sprechstunde am Circle und deren Rückverlagerung an den Campus werden uns auch helfen die klinische Versorgung am Campus deutlich effizienter zu gestalten, hierzu

werden zusätzliche Voruntersuchungsspuren eingeführt, das heisst technische Mitarbeitende bereiten Patientinnen und Patienten vor, sodass das ärztliche Personal weniger mit technischen Untersuchungen belastet wird und sich mehr auf das Gespräch, die Diagnostik, die Diagnosestellung und die Planung von Therapie konzentrieren kann. Was auch mit grossem Wohlwollen aufgenommen wurde ist die Restrukturierung der Ausbildung, die ab 2021 in Kraft trat. Das etablierte Curriculum findet grossen Anklang und ist sehr begehrt. In Bezug auf Assistentinnen und Assistenten, die ihre Ausbildung beginnen möchten, haben wir erfreulicherweise eine sehr hohe Anzahl an Bewerberinnen und an Bewerber und die Möglichkeit, exzellente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. In diesem Zusammenhang ist es auch äusserst erfreulich, dass der Anteil derjenigen, die sich für Forschung interessieren und aktiv in Forschungsprojekten einbringen, deutlich gesteigert wurde, dies ist unter anderem auch erkennbar an der hohen Anzahl an Beiträgen, die für den letztjährigen und diesjährigen Kongress der SOG eingereicht wurden von Assistentinnen und Assistenten der Augenklinik am Universitätsspital in Zürich. Die eingeführte Reorganisation im Notfall hat zu einer deutlichen Verbesserung der Ausbildungssituation geführt und einer grösseren Zufriedenheit der Assistentinnen und Assistenten.

Im Bereich der Nachwuchsförderung ist es uns gelungen aus dem Pool der Mitarbeitenden, die bei uns an der Augenklinik ihre Ausbildung gemacht haben, mehrere Personen zu gewinnen, die sich für eine mittelfristige Karriere als Oberärztin/Oberarzt an der Augenklinik des USZ entschieden haben. Frau Dr. Karal-Biechl, Herr Dr. Li und Frau Dr. Cazana sowie Frau Dr. Vasella wurden zu Oberärztin beziehungsweise zum Oberarzt befördert und haben sich in ihrer neuen Rolle eingefunden und unterstützen das Team tatkräftig.

#### **4. Wechsel der Bank:**

Als Punkt 10 des Protokolls vom 24.06.2022 wurde festgehalten, dass aufgrund der Situation der Credit Suisse der Stiftungsrat beschlossen hat das Depot der Stiftung zu transferieren. Es wurden mehrere Gespräche geführt und per E-Mail/Zirkularbeschluss entschieden, das Depot der Stiftung an die Bank Rahn+Bodmer in Zürich zu transferieren. Der Umzug des Vermögens hat stattgefunden, die Konten bei der Credit Suisse wurden aufgelöst. Die Bank wird eine Person (Herr Weckemann beziehungsweise sein Stellvertreter Herr Hintermann) entsenden, um bei der Stiftungsratsitzung Auskunft bezüglich der finanziellen Situation zu geben. Weiterhin wurde entschieden, dass die Nachfolgefirma von Herrn Dr. Nabholz (Heeg-Treuhand) die Buchhaltung weiterführen wird. Die bis anhin in Anspruch genommenen Dienstleistungen der Firma Rovit Treuhand werden ebenfalls beibehalten werden.

Bezüglich der Erbschaft Tomsu wurde, da sich diese Angelegenheit nun über ein Jahr hinzieht, der professionelle Service einer Juristin der Bank Rahn+Bodmer in Anspruch genommen, die sich um diese Angelegenheit kümmern wird (siehe Punkt 10 des Protokolls vom 24. Juni 2022).

Freundliche Grüsse

Prof. Dr. Dr. Daniel Barthelmes  
Klinikdirektor